

Izatt-Christensen-Preis und Cram-Lehn-Pedersen-Preis

Mit diesen Preisen wurden kürzlich beim International Symposium on Macroyclic and Supramolecular Chemistry Kimoon Kim bzw. Jonathan Nitschke ausgezeichnet.

Kimoon Kim (Pohang University of Science and Technology (POSTECH), Südkorea) erhielt den Izatt-Christensen-Preis, der jährlich einem der führenden Forscher auf dem Gebiet der makrocyclischen und supramolekularen Chemie verliehen wird. Zu den früheren Preisträgern zählen Andrew Hamilton (2011), Luigi Fabbrizzi (2010) und Omar Yaghi (2009). Kim studierte an der Seoul National University und dem Korea Advanced Institute of Science and Technology (KAIST), promovierte 1986 an der Stanford University bei James P. Collman und war 1986–1988 als Postdoc bei James A. Ibers an der Northwestern University. 1988 begann er seine Karriere an der POSTECH, an der er nun Professor (POSTECH Fellow) ist. Außerdem ist er Direktor des Center for Smart Supramolecules und Leiter der Division of Advanced Materials Science (AMS), die durch das WCU-Projekt des koreanischen Erziehungs-, Wissenschafts- und Technologieministeriums gefördert wird. Derzeit konzentriert er sich in seiner Forschung auf die Entwicklung neuartiger funktioneller Materialien auf der Grundlage der supramolekularen Chemie, vor allem auf der Basis von Cucurbiturilen und Metallorganischen porösen Materialien. In der *Angewandten Chemie* hat er zum einen Polymernanokapseln für den gezielten Wirkstofftransport^[1a] und zum anderen die Protonenleitfähigkeit in organischen molekularen porösen Materialien^[1b] vorgestellt. Kim gehört den International Advisory Boards der *Angewandten Chemie* und von *Chemistry—An Asian Journal* an.

An **Jonathan Nitschke** (University of Cambridge, Großbritannien) ging der Cram-Lehn-Pedersen-Preis, der Forscher ehrt, die in den ersten zehn Jahren nach ihrer Promotion wesentliche, originelle und unabhängige Ergebnisse in der supramolekularen Chemie erzielt haben. Nitschke studierte am Williams College, Massachusetts, und promovierte 2001 bei T. Don Tilley an der University of California, Berkeley. Anschließend ging er als Postdoc zu Jean-Marie Lehn an die Université de Strasbourg. 2003 wechselte er an die Université de Genève, und 2007 ging er als Reader an die University of Cambridge. Nitschkes For-

schungsgruppe arbeitet an der Synthese komplexer funktioneller Strukturen mithilfe der chemischen Selbstorganisation. Seine zwei neuesten Zuschriften in der *Angewandten Chemie* behandeln die Selbstorganisation enantiomerenreiner Metallorganischer Käfige^[2a] und das Binden und Freisetzen von Gästen aus einer selbstorganisierten Röhre.^[2b]

Breyer-Medaille für Joseph Wang

Joseph Wang (University of California, San Diego) wurde von der Royal Australian Chemical Institute Electrochemistry Division mit der Breyer-Medaille geehrt. Wang studierte am Technion–Israel Institute of Technology und promovierte dort 1978. Danach ging er als Postdoc an die University of Wisconsin (Madison), und 1980 wurde er Assistant Professor an der New Mexico State University. 2004 wechselte er an die Arizona State University, und 2008 ging er als Professor und Vice Chair of Nanoengineering an die University of California, San Diego. Seine Forschungsinteressen gelten der Nanobioelektronik, einschließlich Nanomaschinen, der fortgeschrittenen Bioelektronik und Sensoren. In der *Angewandten Chemie* hat er über den Einsatz von Mikromaschinen zur Isolierung von Krebszellen^[3a] und über ein auf einer Biotreibstoffzelle basierendes System zur Logik-aktivierten therapeutischen Intervention auf einen simulierten abnormen physiologischen Zustand^[3b] berichtet. Wang ist Chefredakteur von *Electroanalysis*.

- [1] a) E. Kim, D. Kim, H. Jung, J. Lee, S. Paul, N. Selvapalam, K. Kim, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 4507; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 4405; b) M. Yoon, K. Suh, H. Kim, Y. Kim, N. Selvapalam, K. Kim, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 8016; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 7870.
- [2] N. Ousaka, J. K. Clegg, J. R. Nitschke, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 1493; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 1464; W. Meng, J. K. Clegg, J. R. Nitschke, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 1917; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 1881.
- [3] S. Balasubramanian, D. Kagan, C.-M. Jack Hu, S. Campuzano, M. J. Lobo-Castañon, N. Lim, D. Y. Kang, M. Zimmerman, L. Zhang, J. Wang, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 4247; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 4161; M. Zhou, N. Zhou, F. Kuralay, J. R. Windmiller, S. Parkhomovsky, G. Valdés-Ramírez, E. Katz, J. Wang, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 2740; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 2686.

DOI: 10.1002/ange.201202815

Ausgezeichnet ...



K. Kim



J. Nitschke



J. Wang